

Wangerin W. Über den Formenkreis der *Statice Limonium* und ihrer nächsten Verwandten. Vorstudien zu einer Monographie. (Zeitschr. für Naturwissenschaften, Organ d. naturw. Vereines für Sachsen und Thüringen zu Halle a. d. S., Bd. 82, 1911, S. 401 bis 443.) 8°.

Behandelt 17 Arten, einige davon mit einigen Unterarten, Varietäten und Formen. Neue Art: *Statice Endlichiana* Wangerin (Mexiko). Die südeuropäische *St. serotina* Rehb. wird von der nordeuropäischen *St. Limonium* L. s. str. (= *St. Pseudolimonium* Rehb.) spezifisch abgetrennt.

Warming E. Fröplanterne (Spermatolyter). Kjøbenhavn og Kristiania (Gyldendalske Boghandel, Nordisk Forlag), 1912. 8°. 467 S., 591 Textabb.

Welten H. Die Sinne der Pflanzen. Stuttgart (Kosmos, Franckh'sche Verlagsbuchhandlung). kl. 8°. 93 S., 31 Textabb. — Mk. 1.—.

Willmott E. The genus *Rosa*. Part XVII, XVIII. London (J. Murray), 1912. Folio.

15 Tafeln mit Text.

Zawidzki S. Beiträge zur Entwicklungsgeschichte von *Silvinia natans*. (Beihefte zum botan. Zentralblatt, Bd. XXVIII, 1912, 1. Abt., Heft 1, S. 17—65.) 8°. 91 Textfig.

Zschacke H. Beiträge zur Flechtenflora Siebenbürgens. (Ungar. botan. Blätter, X. Bd., 1911. Nr. 11/12, S. 362—380.) 8°.

Neue Arten: *Thelidium gibbosum* Zschacke, *Thelidium mastoideum* Zschacke, *Catillaria Zschackei* Eitner, *Rhizocarpon biatorinum* Eitner; neue Form *Thelidium epipolaeum* Arn. f. *verruculosum* Zschacke. Außerdem zahlreiche Arten neu für die Flora Ungarns.

## Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc.

### Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse vom 7. Dezember 1911.

Dr. August Ginzberger übersendet als Leiter der im Mai und Juni 1911 zur Erforschung der Landflora und -fauna der süddalmatinischen Scoglien und kleineren Inseln unternommenen Reise (vgl. diese Zeitschrift, Jahrg. 1911, S. 304) zur Wahrung der Priorität die Diagnosen von zwei neuen Pflanzenformen, die Herr Alois Teyber auf der genannten Reise gesammelt hat. Es sind dies *Atropis rupestris* Teyber und *Centaurea pomoënsis* Teyber (vgl. diese Zeitschrift, Jahrg. 1911, S. 457 und 461).

Das w. M. Prof. R. v. Wettstein überreicht eine Abhandlung von Dr. Julius Schuster (München): „Über die Fruktifikation von *Schuetzia anomala*.“

Als wichtigstes Ergebnis dieser Abhandlung erscheint die Tatsache, daß mit den Cycadofilicinen übereinstimmende Makrosporophylle in unzweifelhaftem Zusammenhang mit Coniferenblattzweigen nachgewiesen werden konnten, während die dazugehörigen männlichen Fruktifikationen in Infloreszenzen an-

geordnete zyklische Sporophyllkreise waren. Dadurch war es möglich, die bisher unter den Gattungen unsicherer Stellung gehende *Schuetzia anomala* als Typus einer neuen Gruppe der Cycadofiliceen zu definieren, die durch ausgesprochene Coniferenbeblätterung charakterisiert war. Damit ist auch der Ableitung der Coniferen von cycadofiliceenähnlichen Vorfahren eine paläontologische Stütze gegeben.

Sitzung der mathematisch - naturwissenschaftlichen Klasse vom 7. März 1912.

Das w. M. Prof. Hans Molisch legt eine Arbeit vor unter dem Titel: „Mitteilungen aus dem Institute für Radiumforschung. XVI. Das Treiben von Pflanzen mittels Radiums.“

1. Die von Radiumpräparaten ausgehende Strahlung hat die merkwürdige Eigenschaft, die Ruheperiode der Winterknospen verschiedener Gehölze in einer gewissen Phase aufzuheben und die bestrahlten Knospen frühzeitig zum Austreiben zu bringen. Werden z. B. die Endknospen der Zweige von *Syringa vulgaris* mit starken Radiumpräparaten Ende November oder im Dezember durch 1 bis 2 Tage bestrahlt, so treiben diese Knospen, im Warmhause am Lichte weiter kultiviert, nach einiger Zeit aus, während unbestrahlte unter sonst gleichen Umständen gar nicht oder viel später austreiben.

Die Bestrahlung muß eine gewisse Zeit andauern, sie darf nicht zu kurz und nicht zu lang dauern, im ersteren Falle zeigt sich kein Effekt, im letzteren wirkt die Bestrahlung hemmend, schädigend oder sogar tödend.

Wird die Bestrahlung schon im September oder Oktober, also zu einer Zeit, da die Ruheperiode noch sehr fest ist, vorgenommen, so hat sie keinen Erfolg. Macht man die Versuche im Jänner oder noch später, wenn die Ruheperiode schon ausgeklungen ist, so zeigt sich entweder kein Unterschied zwischen bestrahlten und unbestrahlten Knospen oder es erscheinen die bestrahlten im Wachstum mehr oder minder gehemmt. Sie verhalten sich demnach in dieser Beziehung wie ätherisierte oder in lauem Wasser gebadete Zweige.

2. Noch prägnanter als die in Röhren oder im Lack eingeschlossenen festen Radiumpräparate wirkt auf das Treiben die Radiumemanation. Diese eignet sich für das Treiben schon deshalb besser, weil der Angriff von seiten dieses Gases gleichmäßiger und allseitiger ist, während er bei festen Radiumpräparaten ein höchst ungleichmäßiger, mehr lokaler und auf ein kleines Areal beschränkt ist. Das Versuchsgefäß, in dem die Zweige der Emanation ausgesetzt waren, enthielt durchschnittlich 1.84 bis 3.45 Millicurie Emanation.

In einer gewissen Zeit der Nachruhe (Ende November und Dezember) gelangen die Treibversuche mit Emanation sehr gut, wie denn überhaupt das bezüglich der Wirkung der festen Radiumpräparate Gesagte mutandis auch für die Emanation gilt.

Abgesehen von *Syringa vulgaris* ließen sich mittels der Emanation zur Zeit der Nachruhe auch sehr gut treiben: *Aesculus Hippocastanum*, *Liriodendron tulipifera*, *Staphylea pinnata* und einigermaßen auch *Acer platanoides*. Hingegen ergaben *Gingko biloba*, *Platanus* sp., *Fagus sylvatica* und *Tilia* sp. keine positiven Resultate, die beiden zuletzt genannten Pflanzen reagieren bekanntlich auch sehr schwer auf Ätherverfahren und Warmbad.

3. Wenn auch dem Treiben der Pflanzen mittels Radiums wegen seiner Kostspieligkeit derzeit keine praktische Bedeutung zukommt, so verdient diese eigenartige Wirkung des Radiums doch die Aufmerksamkeit der Biologen, um so mehr als später gezeigt werden soll, daß ebenso starke Präparate auf wachsende Pflanzenteile gewöhnlich ganz anders wirken als auf solche in freiwilliger Ruhe.

Das w. M. Hofrat Dr. R. v. Wettstein überreicht eine Arbeit aus dem Institute für systematische Botanik an der k. k. Universität in Graz (Vorstand Prof. Dr. K. Fritsch) von Dr. Gustav Seefeldner: „Die Polyembryonie bei *Cynanchum Vincetoxicum* (L.) Pers.“

*Cynanchum Vincetoxicum* besitzt einen normal ausgebildeten Eiapparat. Die Polyembryonie, welche sehr häufig auftritt, ist darauf zurückzuführen, daß sich aus den ersten basalen Teilungsprodukten der befruchteten Eizelle durch weitere unregelmäßig verlaufende Teilungen ein regellos gebauter Zellkomplex (Vorkeimträger) entwickelt, aus dem sich mehrere Vorkeine, resp. Embryonen differenzieren können.

### Internationale Gartenbauausstellung.

Die 17. internationale Gartenbauausstellung, zugleich 171. Ausstellung der Société royale d'agriculture et de botanique de Gand, findet Ende April 1913 in Gent statt. Zuschriften sind zu richten an das Sekretariat der genannten Gesellschaft (Generalsekretär: Lucien De Cock, Coupure, 160, Gande, Belgique).

### Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

#### Neuere Exsikkatenwerke.

- Bauer E., Musci Europaei exsiccati. Serie 17 (Nr. 801—850).  
 Bena M., Musci frondosi exsiccati. Laubmoose aus Mähren, Schlesien, Niederösterreich und Oberungarn. Cent. 4—5.  
 Bornmüller J., Iter Syriacum II.  
 Dahlstedt H. Taraxaca Scandinavica Exsiccata. Fasc. I (Nr. 1—50).  
 Merrill E. D. Plantae Insularum Philippinensium. Cent. I—X.  
 Prager E., Sphagnotheca Germanica. Lieferung 2 (Nr. 51—100).  
 Prager E., Sphagnotheca Sudetica. Cent. 2.

#### Personal-Nachrichten.

Dem Privatdozenten für Pflanzengeographie an der Universität Wien, Dr. August Edl. v. Hayek, wurde die Venia legendi auf das Gesamtgebiet der systematischen Botanik erweitert.

Dr. Emerich Zederbauer, Adjunkt an der Forstlichen Versuchsanstalt in Maria-Brunn bei Wien, hat sich an der Hochschule für Bodenkultur in Wien für systematische Botanik mit besonderer Berücksichtigung der Biologie und Pflanzengeographie habilitiert.

Dr. Bruno Kubart, Assistent am Institut für systematische Botanik der Universität Graz, hat sich daselbst für systematische Botanik habilitiert.

Dr. Gassner hat sich an der Universität Kiel für Botanik habilitiert. (Hochschul-Nachrichten.)

Dr. Karl Schilberszky, Dozent an der Universität in Budapest, hat sich am Polytechnikum daselbst habilitiert. (Ungar. botan. Blätter.)

Dr. Raimund v. Rapaics wurde zum Hilfsprofessor an der landwirtschaftlichen Hochschule in Klausenburg (Kolozsvár) ernannt. (Ungar. botan. Blätter.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [062](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc. 148-150](#)